



Das Zertifikat »Familienfreundliches Unternehmen im Kreis Höxter« ist an acht Arbeitgeber verliehen worden: (von links) Sören Spönlein (Stadt Warburg), Alexandra Wachendorfer, Ulrike Roxlau (Senioren-Park carpe-diem), Sandra Nowak (Caspar-Heinrich-Klinik), Melanie Voß (Konrad Reitz Ventilatoren), Lukas Drüke (Bäckerei Engel), Land-

rat Friedhelm Spieker, Robert Klocke (Stadt Marienmünster), Alexander Tölle (Hobatex GmbH), Mark Becker (Gebr. Becker Höxter), Gerrit Fischer (Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL) und Veranstalter Michael Stolte von der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung waren bei der Verleihung dabei.
Foto: Ellen Waldeyer

Rücksicht macht attraktiv

Acht Arbeitgeber sind »Familienfreundliche Unternehmen«

■ Von Ellen Waldeyer

Höxter (WB). Acht heimische Unternehmen sind mit den Zertifikaten »Familienfreundliches Unternehmen im Kreis Höxter« ausgezeichnet worden. Die Familie erlange immer mehr Bedeutung, weshalb ein solches Siegel Attraktivität auf Arbeitnehmer ausstrahlt, ist die Begründung der Auslobung dieses Zertifikats.

Zuvor hatten sich die Unternehmen um dieses Zertifikat bemühen müssen. Es erforderte einige Vorbereitungen, bis sie es in den Händen halten durften: Pünf Monate lang beschäftigten sich Mitarbeiter der Unternehmen mit den Themen Familienfreundlichkeit und Vereinbarkeit. Von der Jury hatte es dann Besuche und zahlreiche Fragen gegeben. Außerdem war eine Präsentation der Unternehmen zu diesem Themenbereich erforderlich, welche sich sehr unterschiedlich gestaltete: Es gab Vorträge, Videos und sogar eine Theateraufführung.

Acht Arbeitgeber konnten die

Jury überzeugen. Dazu gehörten die Städte Warburg und Marienmünster, der Senioren-Park »carpe diem«, die Caspar-Heinrich-Klinik, Konrad Reitz Ventilatoren, die Bäckerei Engel, Hobatex GmbH und die Gebrüder Becker. Diese Firmen bewiesen durch unterschiedliche Leistungen, dass sie es verdient haben, mit dem besonderen Siegel ausgezeichnet zu werden. Die Zahl der zertifizierten Arbeitgeber im Kreis Höxter beträgt somit 28 Unternehmen mit mehr als 7000 Beschäftigten.

»Dieses Siegel zu erhalten sollte aber kein Abschluss, sondern ein Anfang sein. Man muss immer wieder nach neuen Lösungen in Bezug auf Familienfreundlichkeit suchen«, erklärte Gerrit Fischer, Projektleiterin vom Kompetenzzentrum Frau und Beruf.

Bei der Verleihung stellten sich die Unternehmen in Form eines Interviews vor, das Alexandra Wachendorfer von der Agentur ar Priori führte. Es wurde klar, wie unterschiedlich die Maßnahmen sein können, um ein Unternehmen familienfreundlich aufzustellen. Dabei stellte sie den Vertretern der Unternehmen knifflige Fragen. Sie hatte zum Beispiel

nach, wofür die Vertretenden der Unternehmen im Bundestag bezüglich der Familienfreundlichkeit werben würden, welchen Wunsch sie sich diesbezüglich von einer Fee erfüllen lassen wür-

»Ein familienfreundlicher Betrieb macht zahlreiche Menschen glücklich.«

Landrat Friedhelm Spieker

den oder auch, was sie mit 100.000 Euro im Familienbereich in ihrem Unternehmen verändern würden.

Den meisten Unternehmen sei besonders der Umgang mit den Mitarbeitern sehr wichtig, aber auch die Organisation spiele hinsichtlich der Familienfreundlichkeit eine zentrale Rolle. Die Vertreter der Unternehmen habe besonders gefreut, dass sie schon seit einigen Jahren viele Dinge als selbstverständlich wahrgenommen hätten, was in vielen Firmen kaum umgesetzt werde. Erst durch das Bemühen um das Zertifikat seien einige darauf aufmerksam geworden, welche Besonder-

heiten sie eigentlich schon in der Vergangenheit umgesetzt haben und wie sie Familien somit bereits geholfen haben.

Für Landrat Friedhelm Spieker sei ein familienfreundlicher Betrieb wünschenswert, da er zahlreiche Menschen glücklich mache. Er erklärte, dass die Familie auch für junge Menschen immer wichtiger werde, worauf man reagieren müsse.

Spieker stellte besonders die Situation des Kreises Höxter in den Vordergrund, die er als überaus positiv beurteilte. »Unser Kulturland besitzt hohe Lebensqualität. Wir haben viel Natur, ein gutes Bildungs- und Freizeitangebot und erschwingliche Immobilienpreise. Kinder können bei uns behütet aufwachsen«, sagte er. Auch die geringe Arbeitslosenquote von 3,6 Prozent im Kreis Höxter ließe auf hervorragende berufliche Chancen schließen. »Wir im ländlichen Raum müssen unsere Stärken viel selbstbewusster vermarkten, um im Wettbewerb der Regionen noch besser zu bestehen«, forderte Spieker und bedankte sich bei allen Beteiligten für ihr Engagement im Bereich Familienfreundlichkeit.